

Stellungnahme zur Ärztekammerwahl Salzburg 2022

Obwohl Spaltung und Diffamierung eigentlich nicht unsere Themen sind und wir als **Zukunft Medizin** für eine verbindende und konstruktive Zusammenarbeit stehen, möchte ich doch eine Stellungnahme zum Ablauf der Ärztekammerwahl abgeben:

Im Vorfeld wurden **selektive und missinterpretierte Informationen über unsere Liste** gestreut. Gerade Ärzte mit wissenschaftlichem Anspruch sollten wenigstens ein gewisses Maß an Objektivität und ehrenhaftem Verhalten behalten. Man kann nur hoffen, dass diese Gesinnung nicht auch im Praxisalltag ähnlich viel Raum einnimmt.

Während die Ärztekammer systematisch kritische Ärzte mit **Disziplinarverfahren** überschüttet hat, war es uns wichtig die Rechte unserer Kollegen zu wahren. Wir sind überzeugt, dass die salzburger Ärztinnen und Ärzte prinzipiell mit bester Absicht handeln und viele für ihre PatientInnen auch in schwierigen Zeiten voll und ganz einstehen.

Gerade in den anspruchsvollen Zeiten der Pandemie ist diese systematische unkollegiale Behandlung von Ärzten mit **Zivilcourage** von Seiten der Standesvertretung hinterfragenswert. Wir erwarten mit Spannung die Beantwortung einer **parlamentarischen Anfrage**, an den Gesundheitsminister Rauch, zur tatsächlichen Anzahl der Verfahren gegen Ärzte vor und während der Pandemie. Weiters wird erhoben, in wieviel Fällen niederschwellig zum Beispiel über eine kollegiale Kontaktaufnahme versucht wurde, die Angelegenheit zu klären. Wieviel Kosten haben diese Verfahren insgesamt österreichweit verursacht? Wieviel Menschenkraft und Menschenzeit haben alle diese Verfahren gekostet?

Jeder 5. Arzt/Ärztin aus der Kurie für Allgemeinmedizin hat die Liste Zukunft Medizin gewählt, dafür möchten wir uns bedanken! Gerne werde ich den Auftrag von 20% unserer KollegInnen wahrnehmen und deren Vertretung in der Vollversammlung übernehmen. Das ist der Beginn von Zukunft Medizin in der Standespolitik!

Ich setze mich voll und ganz für die **Evidence Based Medicine** ein, in der eben die **Entscheidungsfreiheit von Arzt und Patient** als fixer Bestandteil enthalten ist. Es kann nicht sein, dass wiederum selektive und teilweise auch mißinterpretierte Studiendaten allein, die Antworten auf komplexe Fragestellungen zu Behandlung eines individuellen Patienten geben sollen. Genauso muß die **Integrativmedizin** in ärztlicher Hand bleiben, dazu haben sich ja (vielleicht inspiriert durch unser Wahlprogramm?) auch alle anderen Listen bekannt. Ich werde mich jedenfalls dafür einsetzen, dass Ärzte nicht immer mehr zum akademisch geprüften Pharmavertreter reduziert werden.

Heilkunde ist eine Kunst und Kunst ohne Freiheit gibt es nicht. Das pure Exekutieren von Leitlinien kann von Computern schneller und besser geleistet werden. Algorithmen sind aber niemals menschlich und immer einem ökonomischen Nutzen unterworfen.

Wir stehen dafür, dass die Zukunft in der Medizin menschlich bleibt. Ärzte sollen die modernen Möglichkeiten zum Wohle ihrer Patienten nutzen und nicht die Sklaven einer Maschinenmedizin sein, sonst **fehlt dem Wissen die Weisheit.**

In voller Motivation für die neue Zukunft in der Medizin.

Salzburg am 11.04.2022, Dr. Walter Wührer